

Deutsche Hofmusik
Alexander Grychtolik, Leitung

Gudrun Sidonie Otto, Sopran
David Erler, Altus
Hans-Jörg Mammel, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Kantate «Klagt, Kinder, klagt es aller Welt» BWV 244a (Köthener Trauermusik)

Donnerstag, 13. Mai 2021, 18.00 Uhr
Kloster St. Katharinental

Einführung: 17.15 Uhr, Konvent
Mit Annedore Neufeld

Preise: CHF 90.– / 60.–
Dauer ca. 90 Minuten, ohne Pause

Festmahl «Fürst Leopold»
im Anschluss an das Konzert
im Refektorium des Klosters
CHF 90.–

Mit dem Schiff zum Konzert:
16.30 Uhr Abfahrt Schifflände Schaffhausen
CHF 40.–

Rückfahrt mit dem Schiff nach Schaffhausen
20.00 Uhr / 21.30 Uhr



«Für mich ist die Auseinandersetzung mit ‚Alter Musik‘ eine Einheit aus Interpretation, Improvisation und Komposition: ein schöpferischer Prozess», fasst der Cembalist, Improvisator und Musikforscher Alexander Ferdinand Grychtolik seine künstlerische Arbeit zusammen. Johann Sebastian Bach schuf diese monumentale, vierteilige Kantate zur Beisetzungsfest seiner ehemaligen Köthener Dienstherrin Fürst Leopold von Anhalt-Köthen im März 1729. Er verwendete hierbei auch die schönsten Arien und Chöre der vermutlich zur gleichen Zeit komponierten Matthäus-Passion wieder.

B I O G R A F I E N**Deutsche Hofmusik**

Ihr Name ist Programm: Die Deutsche Hofmusik hat sich der Musikkultur deutscher Residenzen verschrieben, die in der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert eine bedeutende Blütezeit hatte. Die musikalische Leitung hat Alexander Grychtolik inne. In ausgewählten und exquisiten Projekten, die gemeinsam von Aleksandra und Alexander Grychtolik konzipiert werden, macht sich das Ensemble auf Entdeckungsreise in die Welt höfischer Vokal- und Orchestermusiken von prominenten Urhebern wie Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Johann Friedrich Fasch.

Einen besonderen Schwerpunkt des Ensembles bildet die Wiederaufführung höfischer Gelegenheitsmusiken: Die unmittelbare Anlassbezogenheit der reichhaltig überlieferten Huldigungs-, Glückwunsch- und Gedächtniskantaten stellt einen besonderen Reiz für eine heutige Wiederaufführung dar. Das kammermusikalisch besetzte Ensemble ist regelmässig auf den führenden europäischen Bach-Festivals zu hören und veröffentlicht seine Einspielungen bei Sony (Deutsche Harmonia Mundi). So wurde die 2015 erschienene CD-Aufnahme der «Köthener Trauermusik» von Johann Sebastian Bach beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert und als «wichtiger Beitrag zur Bach-Gesamtrezeption» gewürdigt. Jüngster Höhepunkt ist die CD «Angenehme Melodei» (Ersteinspielung von zwei rekonstruierten Huldigungskantaten Johann Sebastian Bachs).

Alexander Grychtolik

In Berlin geboren, studierte er parallel zu einem Architekturstudium Cembalo bei Bernhard Klapprott und Frédérick Haas. Darauf folgte ein deutschlandweit erstmaliger Lehrauftrag für barocke Improvisationspraxis an der Musikhochschule in Weimar. Weitere Lehrtätigkeiten führte ihn unter anderem an die Musikhochschule in Frankfurt am Main. Gemeinsam mit seiner Partnerin Aleksandra Magdalena Grychtolik konzertiert er europaweit in der Besetzung für ein und zwei Cembali, wobei die Werke der Bachfamilie sowie die historische Improvisation einen besonderen Schwerpunkt einnehmen.

Seine langjährige Auseinandersetzung mit barocker Komposition mündeten in einer Reihe international beachteter Rekonstruktionen von Vokalwerken Johann Sebastian Bachs, die unter anderem im DLF, im ORF sowie im MDR gesendet und von Kritikern als «beglückend gelungen» (Neue Musikzeitung online 3/2010) und «schlüssig vorgenommen» (Concerto 232/2010) gelobt wurden. Im Verlag Edition Peters veröffentlichte er zudem eine erste Rekonstruktion der 2009 nachgewiesenen Spätfassung von Bachs «Markus-Passion» aus dem Jahre 1744 sowie der sogenannten «Köthener Trauermusik» aus dem Jahre 1729.

Mit seinem 2008 gegründeten Ensemble Deutsche Hofmusik widmet sich Alexander Grychtolik in ausgewählten Projekten den musikalischen Zeugnissen barocker Residenzkultur.

Gudrun Sidonie Otto

Die Sopranistin Gudrun Sidonie Otto begeistert mit ihrem «hellfemininen Edeltrimbe» (FonoForum 9/10), und «ihrem frischen und zugleich warmen Sopran» (Opernglas 2009). Nach einem Coaching von Ricarda Merbeth studierte sie an der HfM Franz Liszt in Weimar bei Mario Hoff sowie bei Klesie Kelly, Renate Biskup, Mira Zakai/Tel Aviv. Aktuell wird sie intensiv von Stefan Haselhoff in Basel unterrichtet und gecoach. 2004 war sie Stipendiatin an der Komischen Oper Berlin und hatte bis 2006/7 ein Festengagement als Solistin an den Landesbühnen Sachsen. Beim Internationalen Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg gewann

sie 2007 den ersten Preis.

Neben zahlreichen CD-, Funk- und Fernsehaufnahmen – besonders im Bereich der Alten Musik – arbeitet sie derzeit mit dem Label cpo zusammen. Eine vielbeachtete Solo-CD mit Mendelssohn-Liedern erschien bei Hänssler Classic. Nach Engagements in Hongkong, Strassburg, Den Haag und Amsterdam war sie 2015 zusammen mit der New Dutch Academy auf Tournee in der Türkei, gefolgt von der Produktion «Die Zauberpflöte» am Prinzregententheater München unter Enoch zu Guttenberg und einer Tour nach Sydney im Jahr 2016.

Sie trat schon in der Komischen Oper Berlin, der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater Nürnberg, dem Theater Würzburg (Blondchen/Mozart), dem Gärtnerplatztheater München (Undine/Lortzing), dem Theatre de Picardie/France (Soldati/Monteverdi), der Grand Opera Luxembourg, der Opéra National du Rhin Strasbourg (Papagena/Mozart) und an renommierten Festivals und Konzerthäusern im In- und Ausland auf.

David Erler

David Erler stammt aus dem sächsischen Vogtland und studierte Gesang an der Leipziger Musikhochschule, zunächst bei Maria Jonas, dann massgeblich bei Marek Rzepka. Er wurde dabei als Stipendiat von der Hanns-Seidel-Stiftung München gefördert. Seinem Diplom folgte ein Musiktheoriestudium, weitere sängerische Anregungen erhielt er in Meisterkursen bei Andreas Scholl, Marius van Altena und The King's Singers. David Erler hat sich als europaweit gefragter Altus und Barockspezialist etabliert.

Unter den mittlerweile mehr als 70 CD-Veröffentlichungen sind besonders die Mitwirkung an der Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung unter Hans-Christoph Rademann sowie die von ihm selbst initiierte Gesamteinspielung des Vokalwerkes von Johann Kuhnau unter der Leitung von Gregor Meyer beim Label cpo hervorzuheben. Neben seiner Arbeit als Sänger ist David Erler zudem als Editor und Lektor tätig. Er ist Herausgeber der Kantaten von Johann Kuhnau beim Verlag Breitkopf & Härtel.

Er arbeitet und konzertiert wiederholt mit Manfred Cordes, Laurence Cummings, Peter Van Heyghen, Jos van Immerseel, Wolfgang Katschner, Rudolf Lutz, Hermann Max, Gregor Meyer, Peter Neumann, Hans-Christoph Rademann, Gotthold Schwarz, Jos van Veldhoven, Roland Wilson und weiteren namhaften Dirigenten. Bell'Arte Salzburg, Capella de la Torre, Collegium Marianum Prag, Ensemble Inégal, Gesualdo Consort Amsterdam, Il Gardellino, Lautten Compagny Berlin, Les Muffatti Brüssel, Musica Fiata, Nederlandse Bachvereniging, Weser-Renaissance Bremen und weitere Ensembles gehören zu seinen musikalischen Partnern; renommierte Vokalensembles, die ihn aufgrund seiner Stilsicherheit und Ensembleerfahrung wiederholt als Gast für Konzerte und CD-Produktionen einladen, sind unter anderem amarcord, Calmus Ensemble, Singer Pur, Singphoniker und Stimmwerck.

Hans-Jörg Mammel

Hans Jörg Mammel erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bekam ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Zunächst studierte er Rechtswissenschaften in Freiburg und ging anschliessend an die dortige Musikhochschule, wo er Gesang bei Winfried Toll, Prof. Werner Hollweg und Prof. Ingeborg Most studierte. Hans Jörg Mammel absolvierte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis.

2008 gründete er eine Liedreihe in Freiburg. Im Spätsommer eines jeden Jahres veranstaltet er unter dem Namen «Liederaben.de» vier Konzerte. Ziel hierbei ist, ein möglichst breites Spektrum der Liedkunst dem Publikum zu präsentieren. Seine Arbeit ist in mehr als 100 CD-Aufnahmen und Radioproduktionen dokumentiert. In den letzten Jahren sind Aufnahmen mit Goethe-Vertonungen von Carl Friedrich Zelter, Johann Friedrich Reichardt und Franz Schubert, Schubert's «Winterreise», sowie Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Franz Liszt bei alpha, Naxos und dem Carus-Verlag erschienen.

Hans Jörg Mammel singt regelmässig bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Jerusalem, Breslau, Brügge und Wien. Dabei arbeitet er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Daniel Reuss, Philippe Pierlot, Hans-Christoph Rademann, Marcus Creed, Philipp Herreweghe, Ivor Bolton, Francois-Xavier Roth, Jordi Savall, Christina Pluhar und Masaaki Suzuki. Er sang mit Orchestern der Ensembles wie La Cetra Basel, dem Orchestre des Champs-Élysées, Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, les cornets noirs, dem Ricercar Consort, Cantus Cölln, l'arpa festante München, l'Arpeggiata und gli incogniti.

Wolf Matthias Friedrich

Wolf Matthias Friedrich studierte Gesang an der Hochschule für Musik Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig bei Eva Schubert. 1980 war er Preisträger des Internationalen Dvorák-Wettbewerbes in Karlovy Vary. Von 1982 bis 1986 war Wolf Matthias Friedrich Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Dresden.

Verpflichtungen unter Dirigenten wie Howard Arman, Michel Corboz, Alessandro De Marchi, Rafael Frühbeck de Burgos, Roy Goodman, Philippe Herreweghe, Marek Janowski, Konrad Junghänel, Fabio Luisi, Rudolf Lutz, Nicholas McGegan, Kurt Masu und David Timm führten ihn in Opern- und Konzerthäuser aller Kontinente und wurden in zahlreichen Rundfunk- und CD/DVD-Produktionen dokumentiert.

Im März 2017 sang er am Hessischen Staatstheater Wiesbaden den Gremin in «Eugen Onegin» von Peter Tschaikowski unter der Regie von Vasily Barkhatov. 2018 gab Wolf Matthias Friedrich den Grafen Waldner in Richard Strauss' «Arabella» am Hessischen Staatstheater Wiesbaden unter der musikalischen Leitung von Patrick Lange und der Regie von Uwe Eric Laufenberg. Zudem arbeitete er mit Norman Shetler an verschiedenen Liedprojekten (Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Carl Loewe).

Kontakt

Internationale Bachfeste Schaffhausen
c/o Kultur & Theater
Herrenacker 22/23, 8200 Schaffhausen, Schweiz
Tel. +41 (0)52 632 52 86
info@bachfest.ch
www.bachfest.ch